



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Ao. 1694. No. 16.

1694

Ao. 1694.

Ordines
ORDI-



No. 16.

lauffene
NARI

Post-Zeitung.

Von dem was wöchentlich in- und
aufferhalb des Heil. Römischen Reichs
Merckwürdiges passiret.

Mayland / vom 31. Martij.

Uber Genua wird anhero avisirt / daß zu Toulon und
Marseille in höchster Eyl 22. Galeeren und 18. Kriegs-Schiffe equippiert
werden / zu welchem sich noch ein ander ansehnlich Corpo von zusammen
gelesenen Fahrzeugen schlagen / und damit gleich nach geschעהer Conjunction/
eine Attaque auf Barcellona vorgenommen werden soll / und also der Cron Spa-
nien tieff in das Herz hinein zu dringen / und durch diß Mittel diese Monarchie
zu nöthigen / nach einem allerseits reputirlichen Frieden zu streben. Die Ordres
sind bereits wider die Genueser ergangen / ihre in Neapoli / Sicilia und Sardegnia
besitzende Effecten wegen den geweigerten 500000. Genuesern / so hiesige Salks-
Kammer für das von Final aus und bey die 50. Jahr ihnen abgefolgtes Salks/
prätendiret / Repressalien-Weise mit Arrest zu belegen und zu verhaftten / dage-
gen haben die Genueser ein Manifest ausgegeben / ihre Sachen zu beschönern.
Turin/

2

Turin / vom 3. April. st. n.

Für 3. Tagen haben 100. Thal: Leute in dem Thal von Perouse bey Villar
Lein Detachement vom Feinde / welche 14. reich beladene Maul: Thier nach
Vignerol bringen sollen / angegriffen und geschlagen / 20. davon todt geschossen /
28. gefangen bekommen / und den Rest verjaget / in welcher Action nur 2. bles:
sirt / und keiner umgekommen / und darauf ihre Beuthe eingebracht. Man
sagt daß der Feind von Susa eine Battallion nach Vignerol marchiren lasse /
dagegen unterschiedene andere aus Savoyen nach Susa / so soll auch dessen Ca:
vallerie Ordre haben / ihren Unterhalt in Savoyen bis ans Ende dieses Monats
zu suchen.

Genua / vom 27. Martij.

In Dänisches Schiff hat in der See ein Türckisches Schiff / worauf 90.
Mann gewesen / ohne Verlust einigen Mann erobert / darauf 18. Christen
erlöset / und 72. Türcken gefangen / welche letztere allhier von dem Dänischen
Schiffs: Capitain / an den Commendanten von Alicanten verkaufft worden sind.
Die Türcken von Tripoli sollen 6. Schiffe ausrüsten / und in der See kreuzen.
Heute sind verschiedene Dänische Schiffe mit Waaren / und 70000. Cronen in
bahrens Gelde allhier angekommen.

Cadix / vom 14. dito.

Gestern ist die Flotte von hier nach Holland 110. Seegel starck abgangen / wor:
unter 9. Kriegs: Schiffe / 4. grosse Seeländische Commisfahrer / und 26.
Kauff: Schiffe von guter Defension. Weil der Wind gegenwärtig N. O.
ist / hofft man / daß sie den Cap bereits werden passiret seyn / und eine geschwin:
de Reise thun.

Londen / vom 9. April. st. n.

Der Rath ist wegen des zugestossenen Unglücks der Flotte nach der Straffe
versamlet / und die Herren der Admiralität sammt dem Lord Rüssel mit
gegenwärtig gewesen. Man giebt für / daß die davon übrig gebliebenen Kriegs:
Schiffe sich wol zu Cadix werden repariren / bis daß der Schout bey Nacht No:
bil oder einander mit einem Renfort allda arriviret. Des Königes ander In:
genieur / sagt man / werde diesen Sommer die Bombardier: Schiffe commandi:
ren. Die 4. Regimente Leveson / Fairfax / Matthews und Coy sind auf dieser
Revier embarquirt / und vermuthlich / weil der Wind gut ist / bereits zu Seegel
gangen / denen unterschiedliche andere Regimente Cavallerie und Infanterie in
Kurzen folgen werden. Bey Hofe sagt man / daß der König in 14. oder 15. Ta:
gen nach Holland werde abreisen / und müssen sich die Kriegs: Schiffe / welche
denselbigen begleiten sollen / fertig halten. Es ist fast unglücklich / was für ei:
ne Menge Geldes täglich auf die Acte von der Million Lotterey durch allerhand
Standes: Personen / bis zu Knecht und Lacqueyen inclusive eingebracht wird.
Unterdessen wird eine Commission verfertigt Sr. John Hubson und noch 20.
Bürger

Bürger zu Vernehmung dieser Acte zu verordnen. Die Linie der Battallie der Englischen Flotte / wie dieselbige diesen Sommer soll eingetheilet werden / ist reguliret auf 7. Schiffe von den ersten / 8. von den anderen und 40. von den dritten Rang / nebenst einigen Fregatten / Bombardier Schiffen / Brandern und Kleinern Fahr Zeuge; und sollen die Bombardier Gallioten durch den Obristen Richardo / Ihr. Majest. Ingenieur commandiret werden. Man sagt / daß Sr. Claudesley Shovel wol in Kurzen mit 35. Schiffen nach der Strassen gehen werde.

Paris / vom 6. April. st. n.

Als stetige Bitten der fremden Minister / wider das jüngsthin gegebene Reglement wegen der Priesen / hat endlich den König dahin bewogen / selbiges zwar nicht gänzlich zu cassiren / aber doch mit deren neutralen Schiffen / so binnen gemachten Reglement arrestiret / einige moderation zu gebrauchen / darüber sich aber diese Capter beklagen / sagende es gereichte solche Königl. moderation zu ihren höchsten Schaden. Ob man gleich viel von der Korn Zufuhre aus Bretagne und Rochelle nach Paris redet / so ist doch gewiß / daß in Burgundien / wegen der Eheurung des Betraydes / ein solcher Aufruhr entstanden / daß sich 3. a 400. Bauern versammelt / und an verschiedenen Orten Schösser und Magazynen geplündert / und das Korn daraus mit sich weggeführt. Dergleichen ist auch zu Nivernois geschehen. Der Marschall de Noailles hat seine Bagage nach Catalonien voraus gesandt / und stehet in procinctu zu folgen. Des Königs Bruder wird dieses Jahr wieder / wie im vorigen geschehen / nach Bretagne gehen / um ein wachsamers Auge / wegen einer befürchtenden Descente selbiger Gegend zu haben. Weil die Zeit zu der Eröffnung der Campagne heran nahet / so werden die Städte / wo solches geschehen soll / mit allem wol versehen. Einige Regim. so in Provence gelegen haben / sind im March nach der Frangkösif. Navarre / und wil man versichern / daß das Vornehmen des Hofes seyn soll / daß jenige / so Spanien von diesem Königreich annoch besitzet / so es immer möglich / mit Francheich zu vereinigen. Andere Regimente / so vorigen Sommer in Piemont gedienet / continuiren ihren March mit grossen Tagereisen nach Catalonien. Alle Krieges Schiffe / so zu Toulon equippiret worden / liegen bereits auf der Rede fertig / und sollen alle Gallien von Marseille den 5. fertig seyn / um in See gehen zu können / und dürften alle diese Präparatorien gegen Spanien gewidmet seyn / und muthmasset der Hof / auf diese Weise die Kron Spanien zum Frieden zu obligiren. Die Armee von Monsr. Cattinat dürfte abermahls nicht über 30000. Mann starck werden / und wil man / daß er wider den Herzog von Savoyen nur defensive agiren solle.

Lüttig / vom 9. dito. st. n.

Unnebro soll sich bald zeigen / wer zur Pringlichen Würde gelangen wird / wozu Ihr. Durchl. der Churfürst zu Cölln und Ihr. Durchl. der Teutschmeister die meiste Hoffnung haben. Man hat Nachricht / daß die Frangkosen zu
Jug/

Huy / Namur / und andern Orten continuirlich Commiß backen / und lassen sich noch immer verlauten / die neue Wahl des Prinzen gegen den 20. dito zu perturbiren / zu welchem End die Guarnisonen überall mit Volk angefüllet / und täglich noch mehrere darzu kommen / daher man sich allhie gleichfalls in beste Position stellet. Man hat auch die Linien / allwo die meiste Gefahr ist / mit doppelten Pallisaden zu besetzen angefangen / welche täglich in grosser Menge von den Bauren herbey geführt werden. Von unser lezt bey Charleroy gefangenen Parthey ist der Partisan aufgehent / und deren 9. auf die Galeen condemniret worden / wobey sich 4. Voluntairs von hier gefunden / welche sich aber 18. Stund von Paris mit der Flucht salvirt / und gestern Morgen allhier wieder angelangt / so die grosse Armuth in Franckreich confirmiren / mit dem Zusatz / daß allda nichts anders geredet werde / als von Belägerung dieser Stadt / hätten auch verschiedene Bataillions gegen Namur abmarschiren gesehen / könten aber den armseeligen Zustand der Cavallerie nicht genugsam beschreiben. Unterdessen stehen wir auf guter Hut / auch seyend etliche 1000. Mann parat / auf erste Ordre herein zu marschiren. Diesen Nachmittag haben die Frankosen das abgehende Mastrichter Marc's Schiff zwischen Usset und dieser Stadt attackiret / nachdem aber zu allem Glück eine Conboy von Mastricht / welche etliche Bagage convoyrt / herauf kommen / hat diese das Schiff secondirt / da dann nach scharffem Gefecht die Frankosen mit Hinterlassung etlicher Todten die Flucht nehmen müssen / ohne daß sie einige Beut erhaschet.

Aus dem Haag / vom 12. April. st. n.

Als Ausrüsten der Kriegs-Flotte wird so wol in hiesigen Hafen als in Engel. Smit allen ersinlichen Eiffer beschleuniget / und sind die meisten Schiffe bereits fertig / mit ersten in See gehen zu können. Weil man sonst so wol Königl. Dänis. als dieser Seits incliniret / die Differentien gänzlich abzuthun / so zweifelt man nicht / ohngeachtet die Relaxirung beyderseits arrestirten Schiffen bis dato nicht völlig geschehen / solche jedoch in kurzem erfolgen werde. Daß mit der Trauung des Grafen von Nassau / mit der Princessin Amilia von Horn so geeilet worden / ist die Ursache / weil er beordert sich auf seinem Schiffe / welches 90. Stücke führet / und von ihm als Cap. commandiret werden soll / foderfahrst zu begeben.

Stockholm / vom 26. Martij.

Ohngeacht man von keinem Kriege weiß / so machet man dennoch in allem solche Anstalten / daß wann über vermuthen etwas vorkommen solte / unsere Milice in sehr gutem Stande sich befinden müsse / so werden auch alle benachbarte Gränz-Befestigungen aufs beste fortificiret / massen zu den 3000. Mann / welche an der Fortification von Gottenburg arbeiten / noch 2000. Mann commandiret / solch sehr kostbares Werk so bald möglich zur perfection zu bringen / wie dann selbige Fortification nicht allein imprenabel / sondern runderwürdig anzusehen ist / und haben 3h. Maj zu solcher Fortsetzung 200000. Rthlr. und zu deren von Maarstrand 100000. Rthlr. ordiniret / damit auch die Arbeiter desto besser mögen angefrischet werden / so wird ihnen täglich auffer ihren Sold noch 5. Stüber einen jeden gegeben.